

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 61 (1956-1957)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Welt  
**Autor:** Hiltbrunner, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316634>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *Welt*

*Was je in unsre Seele fällt  
Als Leid des Seins, als Lust der Welt,  
Es macht uns leicht und macht uns schwer,  
Und einmal reich und einmal leer.*

*Das Leid der Welt herrscht nicht allein;  
Auch Lust der Welt will ewig sein;  
Die Lebensordnung selbst bestimmt,  
Was sich im Wechsel schenkt und nimmt.*

*Wirst du beschenkt, so freue dich;  
Wirst du beraubt, so leide dich;  
Kein Dasein bleibt auf Lust beschränkt,  
Und keines dauernd leidgekränkt.*

*Doch alle Bitternis der Welt  
Und alle Süße steigt und fällt.  
Und treibt uns mächtig durch die Zeit,  
Den Blick voraus, zur Ewigkeit.*

*Hermann Hiltbrunner*

*Dem Band «Wenn es Abend wird» entnommen (Artemis-Verlag).*